

## Curriculum vitae Claudio Danuser

Nach Abschluss eines Universitätsstudiums (Musikwissenschaft und Dirigieren) studierte Claudio Danuser Gesang in Italien und debütierte im Sommer 1986 in Bizets „Don Procopio“ beim Festspiel von Montepulciano. Während der Spielzeit 1987/88 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich. Seither führten ihn Gastverträge an die Opernhäuser/Stadttheater von Bern, Biel, Genf, Genua, Nantes und Zürich, sowie an Festspiele wie die Zürcher Junifestwochen, das Menuhin Festival/Alpengala Gstaad, Opernfestspiele Bad Hersfeld, Riva del Garda, Macerata und Avenches. Ausserdem gastierte er im Rahmen verschiedener Opern- und Konzerttourneen in England, Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn, Bulgarien, Israel, USA und Kanada. Zu den grossen Opernrollen, die er auf der Bühne verkörperte gehören Don Giovanni (Mozart), Don Quichotte (Massenet), Nabucco (Verdi), Ford in Verdis „Falstaff“ und die vier Gegenspieler Hoffmanns in Offenbachs „Les Contes d'Hoffmann“.

Neben seiner Vorliebe für die italienische und französische Oper setzt sich Claudio Danuser auch gerne mit dem Musikschaffen unserer Zeit auseinander und hat bisher acht Opern uraufgeführt, u.a. die beiden rätoromanischen Opern „Il President da Valdei“ von Robert Grossmann (Scuol 1988) und „Il semiader“ von Gion Antoni Derungs (Chur 1996) sowie die Jazzoper „William Turner in Uri“ des bekannten englischen Bandleaders Mike Westbrook beim Festival Alpentöne und am Theaterspektakel Zürich 2003. Weitere Höhepunkte waren der Auftritt mit György Kurtág (Pilinsky-Lieder) im Londoner Barbican Center, mit Aribert Reimann in Davos (Michelangelo-Monologe) sowie in Ligetis „Aventures/Nouvelles Aventures“ am Opernhaus Zürich (1997) in einer Choreografie/Inszenierung von Heinz Spoerli.

Claudio Danuser trat auch oft als Konzertsänger auf, u.a. in Bachs h-Moll-Messe unter der Leitung von Yehudi Menuhin in Lille (Frankreich), mit Mozarts Requiem in der Pariser Notre-Dame und als Solist der St. Petersburger Sinfoniker in Brahms Deutschem Requiem. Im Jahre 2001 wirkte er in verschiedenen Verdi-Galakonzerten zum 100. Todestag Verdis unter der Leitung von Nello Santi mit (u.a. in der Tonhalle Zürich). Einen speziellen Schwerpunkt im Repertoire von Claudio Danuser bildet ein viersprachiger Liederabend mit Werken von Schweizer Komponisten aus allen vier Sprachregionen, mit dem er in Honolulu, Südafrika, Berlin/Brandenburg, in der Mongolei, und im Schweizer Pavillon bei den Weltausstellungen in Japan (Aichi, 2005) und China (Shanghai, 2010) gastierte.

Diverse CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in Italien, Frankreich und der Schweiz belegen seinen Einsatz besonders auch für die zeitgenössische Musik.